

An das Stadtverordnetenbüro
der Stadt Darmstadt
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt

17.09.2026

Änderungsantrag / Ersetzungsantrag zur Magistratsvorlage 2026/0218

Betreff: Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 25.09.2025 (SV-2025/0033) „Scentral / Herrngarten – Sicherheit und Hilfe gemeinsam stärken“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlussvorschlag der Magistratsvorlage wird wie folgt geändert und neu gefasst:

Der Magistrat wird beauftragt, den Maßnahmenplan zur Stärkung von Sicherheit und Drogenhilfe unter verbindlicher Berücksichtigung folgender Kernpunkte umzusetzen:

1. Räumliche Verlagerung der offenen Drogenszene: Die offene Drogenszene wird vollständig und dauerhaft aus dem Herrngarten sowie den angrenzenden Wohnquartieren verlagert. Dazu wird der Magistrat beauftragt, innerhalb eines Jahres einen Alternativstandort zu benennen, der den Kritikpunkten in der Begründung Rechnung trägt. Innerhalb des Parks werden weder provisorische, noch dauerhafte Aufenthalts- oder Duldungsflächen eingerichtet.

2. Wiederherstellung der denkmalgeschützten Parkanlage: Der historische Herrngarten ist entsprechend den Vorgaben des Denkmalschutzes wiederherzustellen. Die seit über einem Jahr von der Stadt im Park errichtete „provisorische“ Duldungszone (bestehend aus Unterständen, Bauzäunen und Plastikplanen) ist unverzüglich und vollständig zu entfernen. Die betroffene Grünfläche ist gemäß dem Parkpflegeplan umgehend wieder zu bepflanzen.

3. Echte Konsumräume statt Park-Duldung: Anstelle informeller Duldungs- oder Freiluftflächen im Park erfolgt die zeitnahe Bereitstellung tatsächlicher, medizinisch betreuter Drogenkonsumräume. Diese sind verbindlich an Standorten mit geeignetem Abstand zu sensiblen Bereichen wie Schulwegen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie städtischen Erholungsflächen einzurichten.

4. Sofortiger Schutz von Kindern und Schulwegen: Insbesondere die unmittelbaren Schulwege sowie Spielbereiche und Spielplätze sind durch dauerhaft und engmaschig kontrollierte Sicherheitszonen konsequent von Drogenhandel und Drogenkonsum freizuhalten.

5. Rechtssicherheit und Kontrollen durch Polizeipräsenz: Das bestehende Konsumverbot im öffentlichen Park wird durch eine dauerhafte, sichtbare Präsenz der Stadtpolizei in enger Abstimmung mit der Landespolizei konsequent durchgesetzt.

6. Sicherheitskonzept für den Winter: Vor Beginn der dunklen Jahreszeit wird unverzüglich ein sofort wirksames Sicherheitskonzept für den Herrngarten erarbeitet und umgesetzt, um bestehende Angsträume effektiv aufzulösen (u. a. durch gezielte Ausleuchtung und eine intensivierete Bestreifung).

Begründung

Die vorgelegte Magistratsvorlage zur Drogenhilfeeinrichtung „Scentral“ und dem umliegenden Herrngarten ist unzureichend. Spürbare Verbesserungen für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind nicht in Sicht.

Mit dem Bau einer Aufenthaltsfläche in den Herrngarten hinein wird die Situation mit offenem Konsum und Dealern rund ums Scentral, im Herrngarten und am Willy-Brandt-Platz verfestigt. Dieser Bereich fungiert als zentraler Umsteigepunkt und täglicher Schulweg für über 1.000 Kinder. Die Szene strahlt längst in die angrenzenden Wohnviertel mit vier Schulen sowie weiteren Kindergärten und Jugendeinrichtungen aus.

Die dringende Neuausrichtung der Darmstädter Drogenpolitik auf die Realitäten einer stetig wachsenden Crackszene bleibt damit aus. Hierzu wären rund um die Uhr betreute Konsumflächen nach Schweizer Vorbild erforderlich. Diese ließen sich zielführend und flexibel mit modernen, belüfteten Containerbauten an einem besser verträglichen Ort realisieren.

Die im Maßnahmenplan des Magistrats formulierten Kernziele – Hilfe für drogenkranke Menschen, ein würdevoller Zugang zu Unterstützung sowie Sicherheit und Sauberkeit – sind vom Grundsatz her richtig. Im sensiblen Schul- und Wohnumfeld betreffen sie jedoch den falschen Ort und ein für die Cracksituation fehlkonzipiertes Gebäude. Zudem sind die Maßnahmen in der Magistratsvorlage meist nur als Prüfauftrag formuliert, was Anwohner, Drogenabhängige und Parkbesucher auf Jahre vertröstet.

Aus der betroffenen Nachbarschaft wird deutliche Kritik laut: „Der gute Wille der politisch Verantwortlichen erfolgt bittererweise vollends auf Kosten der Anwohner.“

Zementierung von Konsum und Handel weiter im Wohnumfeld: Da der Konsum im Scentral-Innenhof weiterhin verboten bleiben soll, steht fest: Konsum und Handel würden auch künftig im öffentlichen Straßenraum, auf privaten Grundstücken und im Herrngarten stattfinden. Bedrohliche Situationen, Verelendung, Lärm bei Tag und Nacht sowie die Verdrängung von Kindern und Familien blieben die gravierenden Folgen. Angstraum Herrngarten: Gefahr in der dunklen Jahreszeit: Unter den besorgten Bürgern, bei Besuchern des Parks und des Herrngartencafés wächst insbesondere vor der anstehenden dunklen Jahreszeit die Angst. Existenzbedrohung für das

Herrngarten Café - Gebrochene Versprechen der Stadt: Das Café, welches auf historischen Verträgen zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt aus den Jahren 1994 (Magistratsbeschluss) und 2001 basiert, und anstelle des im Krieg zerstörten Cafés errichtet wurde, leidet bereits unter häufigen Einbrüchen und kann unter den in der Magistratsvorlage geplanten Bedingungen wirtschaftlich nicht überleben. Die Stadt bricht ein altes politisches Versprechen des ehemaligen Oberbürgermeisters Peter Benz, das „Scentral“ an einen anderen Standort zu verlegen.

3.291 Bürger und auch Stimmen aus der Drogenszene unterstützen die Kernforderungen der Initiative: Eine Online-Petition wurde bereits von fast 3.300 Menschen unterzeichnet. Dies ist ein unüberhörbares Signal aus der Bevölkerung. Selbst Stimmen aus der Drogenszene äußerten den Wunsch nach einer Verlegung der Hilfsangebote aufgrund der unhaltbaren Zustände vor Ort, denn ohne geschützte Konsumflächen ist den Abhängigen kaum geholfen.

Die geplante Verstetigung der jetzigen Situation mit einem eingezäunten Bereich im Öffentlichen Park wird als „Affenkäfig“ empfunden: Aktuell „konsumieren wir zwischen Ratten“, „Kinder können uns beobachten, wie wir junken“. Eine Verlagerung der Drogenszene an einen sicheren Ort würden sie begrüßen. „Wo sich die Szene dauerhaft ansiedelt hängt damit zusammen, wo es Hilfsangebote gibt.“

Herrngarten – Sicherheit und Hilfe gemeinsam stärken: Dieser Ersetzungs- / Änderungsantrag zur Magistratsvorlage greift die Forderungen aus der Bevölkerung auf und stellt den Schutz von Kindern, den Erhalt des Gartendenkmals sowie eine tragfähige, medizinisch betreute Drogenhilfe an einem geeigneten Standort in den Mittelpunkt.

Mit freundlichen Grüßen

AfD-Fraktion Darmstadt

Christopher Groß
Fraktionsvorsitz